

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1999)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

Gemeinden Krattigen, Oberhofen, Sigriswil, Spiez und Thun
sowie die kleinen Seen im Thuner Westamt

Katharina Berger, dipl. Architektin ETH, Hünibach

Im Berichtsjahr musste auch im Gebiet des unteren Thunerseebeckens eine Flut von Gesuchen für Mobilfunkantennen registriert werden. Aus der Sicht des UTB gab es bisher bei keinem Standort genügend Gründe für eine Ablehnung, Elektrosmog macht zwar Angst, ist jedoch nicht sichtbar.

Statistisches:

Die 149 neuen Baugesuche sind von der Anzahl her im Rahmen der beiden letzten Jahre, die 16 Planaufgaben (zumeist geringfügige Änderungen) bedeuten eine Verdoppelung gegenüber 1998. Verfasst wurden 12 Einsprachen, 19 schriftliche Stellungnahmen im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens, 3 Mitwirkungsberichte, 3 Forderungen nach einem Mitspracherecht bei Material- und Farbwahl und/oder Umgebungsgestaltung sowie eine Beschwerdeantwort. Dazu kamen 11 mündlich erledigte Voranfragen. Von den 12 Einsprachen sind drei noch nicht erledigt, die übrigen konnten bereinigt werden, sei es mit einem Rückzug des Gesuchs, Projektanpassungen oder Bauabschlag.

Kurz zu einigen Geschäften:

Amsoldingen: Die zur Mitwirkung aufgelegte revidierte Ortsplanung gab zu keinen Einwänden Anlass.

Krattigen: Die Einsprache gegen das Baueingabeprojekt für das neue Restaurant Lido konnte dank gestalterischer Anpassungen, aber mit wenig Erfolg betreffend Blechdach, bereinigt werden (nur Bedingungen wie "nicht glänzend, nicht rostend" waren durchsetzbar).

Oberhofen: Viel zu reden und zu schreiben gab das Fällgesuch für die drei Wellingtonias bei der neuen Terrassensiedlung Elisabeth. Für die Baumriesen gab es einen glücklichen Ausgang, sie dürfen nun stehen bleiben. Der Uferschutzplan Schoren sollte dahingehend geändert werden, dass der einzi-

ge öffentliche Seezugang zwischen Gemeindegrenze Hilterfingen und Schlössli Oberhofen nur noch auf eine für die Parkierung ungeeigneten Restfläche beschränkt würde. Die Einspracheverhandlungen ergaben die Bereitschaft der Gemeinde die Freifläche SFG zulasten der Parkplätze zu vergrössern. Die Einsprache des UTB gegen das nachträgliche Gesuch für die Konturenbeleuchtung beim Restaurant Schönau/Stella del Lago ist noch nicht bereinigt, es zeichnet sich aber eine Kompromisslösung ab.

Sigriswil: Wie bereits viele Jahre vorher, beschäftigte mich die Überbauung "Lisleren" auch dieses Jahr. Immer wieder werden die geforderten Änderungen und Anpassungen zwar vollzogen, dafür werden an anderen Stellen neue Interventionsgründe eingeplant. Das Baugesuch für ein volumenmässig überdimensionales Gebäude mit acht Wohnungen beim Ralligholzweg in Merligen wurde nach Eingang der Einsprachen und Fachberichte zurückgezogen. Im Gebiet Schönberg Gunten soll auf die gemäss Überbauungsordnung noch möglichen Grosschalets verzichtet und dafür ein stilmässig ortsfremdes Wohnhaus erstellt werden. Anlässlich eines Bereinigungsgesprächs zur Mitwirkungseingabe worin in erster Linie die zu grosse Höhe bemängelt wurde, zeigte sich die Bauherrschaft bereit, auf ein Stockwerk zu verzichten. Weniger Erfolg war der Einsprache zu den zwei Mehrfamilienhäusern neben dem Solbad Sigriswil beschieden, war dort leider nur eine Reduktion der Gebäudehöhe um wenige Zentimeter zu erreichen.

Spiez: Die Gemeinde hat anfangs September für die im Jahresbericht 1996 erwähnte Gärtnerei im Gwatt den Bauabschlag erteilt und damit die über 110 Einsprachen geschützt. Am nachfolgenden Beschwerdeverfahren beteiligt sich der UTB indem er die Ablehnungsgründe der Gemeinde unterstützt. Folientunnels auf einer Fläche von rund 43 m x 115 m sind an diesem seenahen Standort zwischen zwei Naturschutzgebieten nicht tragbar. Im Januar war eine weitere Mitwirkungseingabe zum Uferschutzplan Einigen zu verfassen. Östlich der Ländte soll der Weg über das bestehende Strassennetz verlaufen, westlich ist eine Steg-Inseli Variante vorgesehen. Nun dürfte aber auch hier nicht weitergeplant, sondern abgewartet werden, welche durch die Motion Buchs ausgelöste Änderungen im See- und Flussufergesetz nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens vorgenommen werden. Nachdem die Rudolf Steiner Schule das Hotel Erika in Spiez verlassen hat, ist ein generelles Bauprojekt für eine Umnutzung des Erikagebäudes in Wohnungen und eine Überbauung mit 5 Einfamilienhäusern eingereicht

worden. Nachdem die Bauherrschaft bereit ist, auf die seitlichen Anbauten an das bestehende Hotelgebäude zu verzichten, hat der UTB seine Einsprache zurückgezogen.

Zum Schluss meines Jahresberichtes ist es mir ein Anliegen, allen zu danken, die mich bei meiner Arbeit im Namen des UTB unterstützt haben. Diese Unterstützung gleicht die zwar seltenen, aber dann umso unangenehmeren Situationen mit recht massiven verbalen Angriffen wieder aus.

Gemeinden Hilterfingen, Beatenberg, Unterseen, Därligen
und Leissigen

Andreas Fuchs, dipl. Architekt ETH/SIA, Interlaken

Rund 100 Bau- und Planungsvorlagen wurden im vergangenen Berichtsjahr in den fünf Gemeinden am Thunersee publiziert, was eine Zunahme von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die wichtigsten Geschäfte des Berichtsjahres:

Hilterfingen

- Der Kauf der Ländtematte durch die Gemeinde wird mit einem Beitrag von Fr. 50'000.– unterstützt. Zwei Gestaltungsvorschläge werden zur Mitwirkung aufgelegt. Der UTB nimmt Stellung und wünscht sich einen weitergehenden Erhalt des Baumbestandes.
- Die revidierte Ortsplanung wird Ende 1998 vom Kanton genehmigt. Die Gebiete der Uferschutzpläne Eichbühl-Oberhofen sowie Seegarten werden dabei ausgeklammert bis zum Vorliegen genehmigter Planungen.
- Die Überbauungsordnungen "Hafen Hünegg" und "Marbach" liegen zur Mitwirkung auf, nachdem im Vorjahr eine öffentliche Umfrage durchgeführt worden war. Die Gestaltung der Gesamtanlage erfuhr wesentliche Verbesserungen, dem UTB liegt jedoch daran, dass der Baumbestand entlang der Staatsstrasse besser erhalten wird.
- Die Gartenbauschule Hünibach erhält eine unbefristete Baubewilligung für den umstrittenen Folientunnel. Die Auflagen des UTB werden dabei berücksichtigt.

Beatenberg

- Neben verschiedenen kleineren Anpassungen von Überbauungsordnungen liegt auch eine Änderung von Zonenplan und Baureglement auf, welche vorwiegend Umzonungen infolge Verlegung der Niederhornbahn betrifft.
- Im Gebiet Sundlauenen verläuft das Berichtsjahr ruhig, das Schulhaus wird zur Vermietung ausgeschrieben.

Unterseen

- Erstmals nimmt der Kanton eine Ersatz-Uferschutzplanung vor: Für die Gebiete Neuhaus-Manorfarm und Spielmatte konnten in mehreren Anläufen keine mehrheitsfähigen Lösungen gefunden werden, mehrfach beschloss die Gemeindeversammlung gar Nichteintreten auf die Vorlagen. Die Ersatzvornahme des Kantons wird auf anfangs 2000 erwartet.
- Für die Verbauung des Lombachs ab Seemündung bis Birmse liegt ein Projekt auf. Es verspricht in den sanierungsbedürftigen Abschnitten eine naturnahe und abwechslungsreiche Verbauung mit aufgelösten Sohlrampen und Überflutungszonen.
- Der Verkehrsrichtplan Bödeli findet in breiten Kreisen Zustimmung. Positiv zu werten ist die Lenkung des Verkehrs sowie die Entlastung der Zentren, aufmerksam zu verfolgen sind die Folgeerscheinungen in den Rand- bzw. Erholungsgebieten: Mehrverkehr, Parkierungsprobleme, zunehmende Belastung der Erholungsgebiete.
- Die Renaturierung des Alten Aarelaufs in der Weissenau ist realisiert und vom UTB mit einem Beitrag unterstützt worden.

Därligen

- An die Umbaukosten des “Wöschcherhus” entrichtet der UTB einen Beitrag.

Leissigen

- Als Folge der Entlastung vom Durchgangsverkehr ist eine anhaltende rege Bautätigkeit festzustellen.
- Baureglement und Zonenplan werden mit Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen ergänzt. Die SFG-relevanten Zonen sind darin enthalten, da die entsprechenden Bestimmungen in den Uferschutzplänen enthalten sind.

Brienzerseegemeinden

Silvio Solcà, Architekt HTL, 3800 Matten

In den Gemeinden rund um den Brienzersee sind total 67 Baupublikationen veröffentlicht worden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verminderung von 19 Bauvorhaben oder eine Abnahme von 28%.

Das Regierungsstatthalteramt hat zu diesen Bauvorhaben 13 Verfahrensprogramme erlassen, zu welchen jeweils ein Amtsbericht einzureichen war. Lediglich in 3 Fällen musste Einsprache erhoben werden.

Brienz: Baugesuch der Burgergemeinde Brienz, Abbruch des bestehenden Gebäudes an der Hauptstrasse Nr. 58 "Meichtryhaus", zwischen Rössli- und Fischerbrunnenplatz am Quai gelegen, Neubau eines Wohnhauses mit zwei 4½-Zimmerwohnungen und mit einem Mehrzweckraum im Erdgeschoss (siehe auch letzter Jahresbericht). Das überarbeitete Projekt wurde allen betroffenen Verbänden und Amtsstellen in 3 Varianten samt Modellen im März vorgestellt. Dabei konnte man sich auf ein Projekt einigen, das ab dem Sockelgeschoss einen moderneren Holzbau mit Balkonen auf der Südseite vorsieht und sich gut in die bestehende Häusergruppe einfügt. Ende August wurde vom Regierungsstatthalteramt dazu die Baubewilligung erteilt.

Mit der 3. und letzten Etappe beim Hotel Bären (Los West und Ost) im Winter 97/98 ist die Sanierung des Quais auf der ganzen Länge vom Hotel Löwen bis zur "Tracht" fertiggestellt. Nach Vorliegen und Kontrolle der Bauabrechnung für diese Etappe konnte der an der GV 1997 gesprochene Teilbeitrag des UTB von Fr. 120'000.- vor Weihnachten 1998 ausbezahlt werden. Die Gesamtbeiträge des UTB an die Sanierung des Quais belaufen sich somit auf Fr. 920'000.-. Zum Ausbauprojekt der Quaianlage gehört auch die Herrichtung und Gestaltung der mit dem Quai verbundenen Park- und Ruheplätze, Rössliplatz, Fischerbrunnenplatz und Bärenplatz. An diese Kosten wird der UTB nach Vorliegen eines Gesuches der Gemeinde Brienz einen angemessenen Beitrag leisten, welcher von der GV zu genehmigen ist. Die Aarekies AG hat mit den Bauarbeiten für den Neubau des Kies- und Betonwerkes begonnen, wobei die Auflagen des UTB für die Fassadengestaltung des mächtigen Baukörpers, welche Bestandteil der Baubewilligung ist, noch nicht erfüllt. Der Bauberater hat diesbezüglich bei der Bauherrschaft interveniert.

Oberried: “Underfura”, unterhalb des Bahnhofs, zwischen dem Schulhaus und der Schiffs-Ländte gelegen, wurden im Steilhang auf einer 859 m² grossen Bauparzelle am Seeweg von einer auswärtigen Bauherrenschaft 2 Wohnhäuser mit Total 6 Wohneinheiten publiziert. Der Bauberater hat gegen das Bauvorhaben Einsprache erhoben. Weitere Einsprecher waren die Gemeinde, der Heimatschutz und ein Anstösser. Grund unserer Einsprache waren insbesondere die zusätzliche Verkehrsbelastung des Uferweges und der schmalen Zufahrten sowie die Gestaltung der Gebäude und der Umgebung. Bei der Einspracheverhandlung auf dem Regierungsstatthalteramt wurde ein vom Bauberater verlangtes Modell der Überbauung mit Verbesserungen am Gesamtprojekt vorgestellt. Aufgrund des überarbeiteten Projektes und entgegen der Argumentation der Gemeindevertreter, dass sie die Erschliessung als genügend betrachte, hat der Bauberater die Einsprache zurückgezogen, wobei dem UTB ein Mitspracherecht zur Wahl der Baumaterialien, deren Farbgebung sowie zur Umgebungsgestaltung eingeräumt wurde. Gegen die Neueindeckung einer alten Scheune mit Profilblech im Gebiet “Aeschlouwena”, ausgangs Dorf Richtung Brienz, in unmittelbarer Seennähe, musste aufgrund unserer Richtlinien Einsprache erhoben werden. Die Geschäftsleitung hat nach reiflicher Überlegung beschlossen, die Mehrkosten von Fr. 4'500.– für eine Ziegeleindeckung durch den UTB zu übernehmen. Leider wurde das Angebot vom Eigentümer, welcher die Scheune verpachtet hat, nicht ausgenützt und er hat beim Regierungsstatthalter sein Gesuch zurückgezogen. Die Scheune ist nun dem Zerfall geweiht.

Von 2 Telekommunikations-Firmen, DiAx-Mobile und Orange Communication, wurden im Gebiet “Triebacher” und “Gummla”, beide Standorte in der Landwirtschaftszone, 2 Antennenmaste von 20 m resp. 18 m Höhe publiziert. Im Amtsbericht des UTB zu den Verfahrensprogrammen ans Regierungsstatthalteramt hat der Bauberater empfohlen, dem Gesuch der DiAx-Mobile für die Antenne im Triebacher auf der Parzelle mit Seeanstoss den Bauabschlag zu erteilen.

Ringgenberg-Goldswil: Die Besitzer des Kurhauses Alpina planen einen Erweiterungsbau südlich der Beundenstrasse im steilen Hang seewärts. In diversen Sitzungen mit den Eigentümern, Architekten und Heimatschutz konnte man sich auf eine annehmbare Projektlösung einigen. Wegen den diversen erforderlichen Ausnahmen verlangte die Gemeindebehörde von den Eigentümern die Ausarbeitung und Einreichung einer Überbauungsordnung.

Uferschutz- und Ortsplanungen

Bönigen

- Das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR hat die Überbauungsordnung Nr. 7, Hotel Seiler au Lac mit geringfügiger Änderung des Uferschutzplanes Nr. 2 “Lütschinendelta” genehmigt.

Iseltwald

- Öffentliche Auflage der Revision Ortsplanung. Bereits bei der öffentlichen Mitwirkung wurden die Planunterlagen eingesehen. Im Uferbereich sind keine Veränderungen vorgenommen worden.

Oberried

- Das AGR hat die Überbauungsordnung Nr. 3, Kurklinik Eden, ohne Änderung genehmigt.

Ringgenberg-Goldswil

- Öffentliche Auflage der Überbauungsordnung mit Gestaltungsrichtplan und Überbauungsvorschriften im Gebiet Eyen bei der Aare in Goldswil. Nach eingehender Prüfung der Unterlagen auf der Gemeinde wurde festgestellt, dass die Vorschriften und der Gestaltungsplan den Richtlinien des UTB entsprechen.

Auch in diesem Jahr danke ich den Behörden, Bauherrschaften und den Architekten für die Mithilfe und die angenehme Zusammenarbeit für die Belange des UTB.

Warum nicht dem Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit einem SEVA Spiel haben Sie die Chance, einen tollen Los- oder Lottotreffer zu erzielen. Sollten Sie diesmal leer ausgehen, kommt Ihr Geld dem Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee und 31 anderen SEVA Genossenschaften zugute. Oder fliesst in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem weitere gemeinnützige Werke unterstützt werden.



Gewinnen. So oder so.